



Die Einkaufsstimmung im Bülacher Brockenhaus unterscheidet sich sehr von jener in den Weihnachtsabteilungen der Warenhäuser. (Johanna Bossart)

Bülach Adventsausstellung im Brockenhaus

Nachgefragt

«Geruhsame
Zeit im Jahr»

Edith Schellenberg

Die Bülacherin Edith Schellenberg berät in der Weihnachtsabteilung ihre Kundschaft, ordnet die Waren und packt sie ein. In Weihnachtsstimmung ist das 67-jährige Frauenvereinsmitglied dennoch nicht.

Gibt es den typischen Brockenhaus-Kunden?

Edith Schellenberg: Nein. Es kommen Junge, Alte, Arme, Reiche, Männer, Frauen. Manche kommen jeden Freitag und Samstag. Die kennt man zum Teil schon mit Namen.

Erinnern Sie sich an ein besonders ausgefallenes Weihnachtsstück?

Mir fällt gerade nichts ein. Wir kriegen fast alles: Samichläuse, Krippen, Christbaumschmuck und sehr vieles, das die Kinder einmal für die Eltern gebastelt haben.

Sie sind hier von vielen Weihnachtsartikeln umgeben. Hat Sie das schon in Weihnachtsstimmung versetzt?

In Weihnachtsstimmung bin ich erst, wenn ich fertig bin mit dem Guetzli-backen. Das ist am 6. Dezember. Dann riecht es in der ganzen Wohnung nach Weihnachten. Läden können mich nicht in diese Stimmung versetzen, eher schon das Wetter.

Welche Bedeutung hat für Sie Weihnachten?

Weihnachten heisst, mehr Zeit für mich und die Familie zu haben. Es ist einfach die geruhsame Zeit im Jahr.

Wie lautet Ihr Weihnachtswunsch?

Ich habe nur den Wunsch, spontan meinen Mitmenschen Freuden bereiten zu können, und sei es nur durch kleine Mitbringsel. Da bricht wohl immer noch der Mutterinstinkt in mir durch (lacht). (cob)

Weihnachten aus zweiter Hand

An einem alten Kleiderständer aus braunem Holz hängt ein Adventskalender. In Büchergestellen sind Christbaumkugel-Sets, Lametta, Schalen, Weihnachtsbücher und Kassetten ausgestellt. Auf einer antiken Kommode leuchtet eine kleine weihnachtliche Stadt aus Ton. Aus der Ecke lächelt ein bunter Stoffschneemann hervor. Er steht auf der leicht angerissenen Kartonverpackung eines Plastikweihnachtsbaumes. Und von den alten, dunkelbraunen Balken hängen Lichterketten und Weihnachtskränze herab.

In der Bülacher Brockenstube an der Winterthurerstrasse gibt es keine Massenware. Die neusten Schmucktrends schreien einen nirgends tausendfach an. Im rustikalen Holzhaus sind Einzelstücke versammelt. Zeitlose, klassische, kuriose, kitschige – für jeden ist etwas dabei. Hier steht eine altbackene Weihnachtskrippe, dort ein dicker, goldener Barockengel, und Retrobärchen in verblasstem Rot-Beige sitzen auf ebenso blassen Fliegenpilzen. Daneben schmücken grelle pinkige und lilafarbene Kugeln und silbernes Lametta einen Plastik-

baum, ein Elektro-Engel leuchtet, und ein Weihnachtsmann schwingt zu «Jinglebells Rock» seinen Po.

So heterogen wie die Ware sind auch die Kunden. Hier modebewusste, junge Frauen, dort ältere Damen mit schrillen, ausgefallenen Hüten. Nur die Herren der Schöpfung sind in der Weihnachtsabteilung des Brockenhauses krass untervertreten. Weihnachtsdekoration scheint immer noch Frauensache zu sein.

Die Kunden schlendern gemächlich um die Regale, auf der Suche nach ausgefallenen Weihnachtsgeschenkli und Mitbringsel für Adventszeitbesuche. Sie suchen nach Kuriosem, nach Raritäten oder einfach dem passenden Einzelstück, das bisher in ihrem Schmuck-Set gefehlt hat. Von Kaufhaus-Hektik fehlt hier jede Spur. Keine grelle Beleuchtung, keine aufdringliche Musik, nur hie und da ein Schwätzchen. Gründlich werden die Sachen begutachtet, mit prüfendem Blick, in den Händen herumgedreht, befühlt, getestet. Ist irgendwo ein Defekt? Doch die Sachen sind in erstklassigem Zustand. Manchmal sogar fabrikneu. Und so wan-

dern sie in die verblassten lindgrünen und tomatenroten Plastikeinkaufskörbe, die jede und jeder im Brocki mit sich führt.

Gegen 15 Uhr schneit auch Frauke Böni in die Stube herein. Die Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins Bülach, der das Brocki führt, schaut kurz nach dem Rechten. Strahlend berichtet sie, dass das Brocki dieses Jahr eine besonders vielfältige Auswahl an Weihnachtsdekoration anbieten könne. Man habe von der Schliessung des Möbelhauses Top Tip profitiert. «Wir haben ganze Wagenladungen an Waren geerbt.» Alles hat Böni im Familienbus zum Brocki transportiert. Nun stehen sie da und warten mit unschlagbar tiefen Preisen versehen auf Kundschaft.

Ansonsten erhält der Verein die Sachen von Privatleuten. «Viele schicken uns den Schmuck schon im Januar zu, sobald sie ihn vom Baum abgehängt haben.» Anderes käme unter dem Jahr an, meistens nach Wohnungsräumungen. Böni ist begeistert vom Wiederverwertungsgedanken des Brocki: «Früher hat man den Weihnachtsschmuck ja noch

von den Eltern geerbt und ein Leben lang gebraucht. Heute möchte man am liebsten jedes Jahr eine neue Dekoration.» Was gibt es da Praktischeres, als seine Sachen schnell im Brocki umzutauschen?

Doch um reines Tauschen handelt es sich nicht. Immerhin hat der Frauenverein letztes Jahr allein mit den Weihnachtsartikeln einen Erlös von etwa 1500 Franken erzielt. Den gesamten Gewinn spendet er jeweils an gemeinnützige Organisationen in und um Bülach sowie an Familien in Not. «Lokale Vereine und soziale Institutionen können bei uns ein Gesuch für die Unterstützung eines Projektes stellen. Etwa wenn die Zauberlaterne einen neuen Vorführprojektor brauche oder die Spielgruppe eine neue Spielkiste», führt Böni aus. In der Generalversammlung entscheidet der Verein dann demokratisch, wer wie viel erhält.

Ein Gedanke, der auch die Brocki-Kundschaft überzeugt: Das Weihnachtsfest verschönern und gleichzeitig etwas Gutes tun. Christlicher geht es nicht.

Caroline Bossert



Der goldene Engel hat eine neue Besitzerin gefunden.



Auch Omas Christbaumkugeln finden wieder Abnehmer.